

IG Zweitwohnungseigentümer

FLIMS LAAX FALERA



VON ZWEITHEIMISCHEN ZU EINHEIMISCHEN – EIN DIALOG



TRANSPARENZ

- Mittelverwendung
Gästetaxen
- Steuern
- Abgaben

DIALOG

- Austausch
- Information

WERTSCHÄTZUNG

- Gäste
- Gegenseitiges
Verständnis

3 SÄULEN DER IG ZWEITWOHNUNGSEIGENTÜMER FLIMS LAAX FALERA



TRANSPARENZ

In unserer Destination gibt es rund 80 % Zweitwohnungen. Oft heisst es, Zweitwohneigentümer deckten ihre Kosten nicht. Zweitheimische bezahlen aber ordnungsgemäss ihre Steuern und Gebühren in den Gemeinden Flims, Laax und Falera. Zudem sind sie mit ihren Wohnungen und Aufhalten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Auch den Einheimischen sind keine Zahlen bekannt. Mit der von der IG seit Jahren nachgefragten Transparenz (aggregierte und anonymisierte Zahlen) könnte die Sachlage problemlos geklärt werden. Es geht der IG nicht primär darum, weniger Gebühren zu bezahlen. Transparenz könnte das gegenseitige Verständnis fördern.

DIALOG

Einheimische und Zweitheimische haben grundsätzlich die gleichen Interessen. Wir wollen gemeinsam an einer positiven Entwicklung der Destination mitwirken. Die IG strebt den Dialog mit Gemeinden, Bahnen und der Tourismusorganisation an. Ein offener Dialog kann aber nur stattfinden, wenn auch mit der geforderten Transparenz kommuniziert wird. Zweitheimische wollen in den sie betreffen den Themen frühzeitig einbezogen werden. Die Akzeptanz bei den Betroffenen ist selbstredend viel grösser, wenn diese bei den Entwicklungen mitwirken konnten und nicht nur vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

WERTSCHÄTZUNG

Transparenz und Dialog führen zu einer gegenseitig höheren Wertschätzung. Einheimische sind Gastgeber und Zweitheimische sind Gäste und Gastgeber zugleich. Die Wünsche, Bedürfnisse oder allfällige Ängste des anderen zu kennen, führt zu mehr gegenseitigem Verständnis. Die Zweitheimischen tragen mit ihren Besuchen viel zum Tourismus und dessen Wertschöpfung in der Destination bei und wollen deshalb als Partner und Gäste akzeptiert sein.

WUSSTEN SIE, DASS...

- Zweitwohnungseigentümer nicht nur Gästetaxen sondern auch Steuern und Abgaben in den Gemeinden Flims, Laax oder Falera bezahlen (jährlich zwischen CHF 5000 und CHF 25000)?
- die Steuerzahlungen der Zweitwohnungseigentümer rund $\frac{2}{3}$ des gesamten Steueraufkommens der Destinationsgemeinden ausmachen (Schätzung IG, welche von den Gemeinden bis heute nicht widerlegt wurde)?
- Zweitwohnungseigentümer 100 % des Eigenmietwertes als Einkommen versteuern, Einheimische hingegen nur 70 %?
- Zweitwohnungseigentümer bis zu CHF 1840 Gästetaxe pro Jahr bezahlen?
- die Gästetaxe bis zum Vierfachen erhöht wurde, ohne bisher die in Aussicht gestellte Aufwertung der Gästekarte umgesetzt zu haben?
- Wasser- und Abwassergebühren in Flims unabhängig vom Verbrauch berechnet werden, womit Zweitwohnungseigentümer

gleich viel bezahlen wie Einheimische, obwohl Zweitheimische nur einen Teil des Jahres in Flims verbringen?

- für Kehrriech eine hohe Grundtaxe zu bezahlen ist, weshalb seltene Besucher bis CHF 20 pro Kehrriechsack bezahlen?
- die Zweitwohnungseigentümer von den grössten Ausgaben (Bildung, Soziales) der Destinationsgemeinden keinen Nutzen haben?
- die Wertschöpfung vor Ort pro Zweitwohnung gemäss Studien über CHF 20 000 beträgt (Konsumation, Einkäufe, Unterhalt, Bauten, Steuern, Abgaben usw.), was bei 6000 Zweitwohnungen in der Destination rund CHF 120 Mio. pro Jahr bedeutet?
- Zweitheimische bei den Bahnen keine Ermässigung erhalten, obwohl auch sie vor Ort steuerpflichtig sind (TopCard CHF 1300 gegenüber Abonnement für Einheimische CHF 250 ergibt einen Mehrpreis von CHF 1050 pro Erwachsener)?
- der Preis für die TopCard über die vergangenen Jahre sukzessive angestiegen ist?
- die Weisse Arena Gruppe trotz verschiedenen Vorstössen seitens der IG keine lokale Saisonkarte in ihr Angebot aufnehmen will, obwohl der Zusatznutzen der TopCard für Einheimische und Zweitheimische beschränkt ist?

